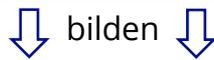




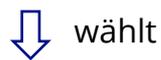
# UNSERE ARBEITSWEISE

## MITGLIEDER



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Als oberstes Organ von **Support International e.V.** entscheidet die Mitgliederversammlung über Grundsatzfragen. Sie beschließt Satzungsänderungen, bestimmt und entlastet den Vorstand. Sie tagt mindestens einmal im Jahr.



## VORSTAND

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern (Vorsitz, Stellvertreter und Sekretär) und wird für zwei Jahre gewählt. Er ernennt die Geschäftsführung. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.



## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die ehrenamtliche Geschäftsführung führt satzungsgemäß die laufenden Geschäfte des Vereins.

### Unsere Sponsoren und Kooperationspartner in Deutschland:

Damit wir unsere Projektarbeit und weltweite Unterstützung ausweiten können, ist neben den von uns direkt akquirierten Spenden von Privatpersonen ein wesentlicher Bestandteil die Zusammenarbeit mit Stiftungen und Hilfsorganisationen in Deutschland. Diese Kooperationen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, und so freuen wir uns über ein wachsendes Netzwerk an Partnern, die sich wie wir in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Im Jahr 2023 waren dies:

- **Else Kröner-Fresenius-Stiftung** für das Projekt „CARE“ in Ruanda
- **Cents for help e.V.** für unsere Nothilfe im Libanon
- **Vivere** für das Projekt „Ein Name und eine Zukunft“ in Aleppo
- **ProCent** für eine Ölmühle auf der Insel Lesbos



Wir bewegen was.  
Kleiner Beitrag - große Wirkung





# PROJEKTBERICHTE

## Syrien

Ein verheerendes Erdbeben hat am 6. Februar 2023 in der Türkei und in Syrien Verwüstungen angerichtet. Weltweit war die öffentliche Aufmerksamkeit fast ausschließlich auf die Türkei gerichtet, die besonders schwer betroffen war. Was dabei oft vergessen wurde, ist die Ausgangssituation, in der sich Syrien befand, als sich dieses unheilvolle Geschehen ereignete. Viele der in Syrien betroffenen Gebiete liegen im Norden des Landes, wo die Rebellen gegen das Regime von Bashar al-Assad noch immer mehrere Regionen kontrollieren. Dies erschwerte bzw. verhinderte sogar ein rasches und wirksames Eingreifen der internationalen Hilfsorganisationen.



Der Bürgerkrieg, der schon seit einem Dutzend Jahren das Land in die Knie zwingt, die gravierende Wirtschaftskrise und der schon vor der Katastrophe kritische Zustand des Gesundheitssystems haben dazu geführt, dass das Land nicht in der Lage war, diesen erneuten Schlag angemessen zu bewältigen. Aufgrund des Mangels an geeigneten Bulldozern und Fahrzeugen für die Räumungsarbeiten lagen noch wochenlang nach dem Erdbeben Opfer unter den Trümmern. Viele Gebäude sind auf den Trümmern der vom Bürgerkrieg beschädigten Gebäude zusammengebrochen. Mehr als 7.000 Menschen haben durch das Erdbeben in Syrien ihr Leben verloren. Viele blieben vermisst.

Wenn auch die Weltresonanz nicht so ausgeprägt war, wurden wir doch von einer erstaunlichen und bewegenden Spendenbereitschaft überrascht, die weit über unseren bisherigen Spenderkreis hinausreichte. Die langjährige Zusammenarbeit mit Pro Terra Sancta und den Franziskanern in Syrien und das Vertrauensverhältnis, das uns verbindet, ermöglichte es uns, sofort zu reagieren und auch zu garantieren, dass die Hilfe schnell ankommt. Mehr als 100.000 € konnten wir allein zur Hilfe für die Erdbebenopfer im Frühjahr 2023 überweisen.

In der ersten Phase der Intervention ging es um reine humanitäre und Nothilfe. Die von den Franziskanern in Aleppo eingerichteten Aufnahmezentren nahmen Tausende von Vertriebenen auf, die am 6. Februar mitten in der Nacht auf die Straßen strömten. Sie versorgten sie wochenlang mit Wasser, Medikamenten, Decken, Erste-Hilfe-Paketen und Schlafmöglichkeiten. Bis zu 6.000 Menschen fanden in dieser Zeit Zuflucht und Hilfe bei den Franziskanern. Dabei spielte die Suppenküche in Aleppo eine wichtige Rolle, die wir schon seit mehreren Jahren regelmäßig unterstützen. Die Mensa verteilt unter normalen Umständen um die 1.000 warme Mahlzeiten am Tag; in den ersten Monaten nach dem Erdbeben erreichte sie bis 3.000 warme Mahlzeiten am Tag. Auch ein zweiter Brotbackofen wurde eingebaut, um den gestiegenen Bedarf zu decken.





Dank der großzügigen Spenden konnten wir auch bei der zweiten Phase mithelfen. Hier ging es um den Wiederaufbau der Häuser. Nach der Bestandsaufnahme aller schwer zerstörten oder beschädigten Häuser wurde eine Rangfolge der Maßnahmen festgelegt und dann die eigentliche Wiederaufbauphase in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und unter Beteiligung mehrerer lokaler Ingenieurbüros eingeleitet. Mit dem Beitrag von Support wurden 44 Häuser in Aleppo wiederaufgebaut.

Schließlich konnten wir die Unterstützung für die Kinder im Osten Aleppos fortsetzen. Am schlimmsten ist die Situation in dem Teil der Stadt, der am stärksten von den Bombardierungen des Krieges betroffen ist: Hier ist es unmöglich, den Unterschied zwischen vor und nach dem Erdbeben zu erkennen. Trümmer liegen über Trümmern, und überall sieht man Kinder auf den Straßen herumirren. Einige der Waisenkinder, denen wir in Ost-Aleppo geholfen haben, sind bei dem Erdbeben ums Leben gekommen, und viele Familien, die vor dem Beben in halb zerstörten Häusern lebten, haben jetzt nichts mehr. Noch wichtiger war, dass das Projekt „Ein Name und eine Zukunft“ für die verwaisten und einsamen Kinder von Ost-Aleppo fortgesetzt werden konnte. Das mobile Zentrum, das jede Woche zu den am meisten gefährdeten Kindern mit einem Bus fährt und den vielen kleinen Kindern pädagogische Momente bietet, wurde immer wichtiger. Hierbei möchten wir uns besonders bei der franziskanischen Bewegung „Vivere - leben aus franziskanischer Inspiration“ vom Hülfensberg bedanken, die gemeinsam mit den Franziskanern jährlich mit ihrer Spendenaktion die Verwirklichung dieses Projektes ermöglicht. Mit einem Zusatzbeitrag von Support International konnten wir 28.000 € allein für diese Kinder überweisen.

Erica Berni-Hügel

